



B VII 1 - 3/83

Ausgegeben am 24. 2. 1983

## Die Bundestagswahl am 6. März 1983

### in Schleswig-Holstein

Zahl der Wahlberechtigten

Zuständiger Dezernent: Dahms

Statistisches Amt für Hamburg  
und Schleswig-Holstein  
Bibliothek  
Standort Kiel

Zur Bundestagswahl am 6. März 1983 sind in Schleswig-Holstein 1,97 Mill. Einwohner wahlberechtigt. Ihre Zahl hat sich gegenüber der Bundestagswahl 1980 um fast 43 000 oder 2,2 % und gegenüber der Landtagswahl 1979 um gut 77 000 oder 4,1 % erhöht. Bis auf Kiel (Wahlkreis 5) und Lübeck (Wahlkreis 11) haben die Wahlberechtigten in allen Wahlkreisen zugenommen. Am stärksten war der Anstieg im Wahlkreis 8 (Segeberg-Stormarn-Nord) mit 3,7 % und 7,6 %. Die größte Anzahl weist jedoch nach wie vor der Wahlkreis 10 (Hzgt. Lauenburg-Stormarn-Süd) mit fast 212 000 aus. Dort sind fast 33 000 oder 18 % mehr Personen im Wählerverzeichnis eingetragen als im Landesdurchschnitt. Demgegenüber hat der Wahlkreis 9 (Ostholstein) nur 143 000 Wahlberechtigte und damit 36 000 oder 20 % weniger als im Landesdurchschnitt.

Die Frauen haben nach wie vor das Übergewicht unter den Wahlberechtigten. Etwas mehr als 1 Mill. oder 53 % von ihnen sind Frauen und entsprechend 900 000 oder 47 % sind Männer. Rund 90 000 oder 4,5 % der Wahlberechtigten nehmen erstmals an einer Bundestagswahl teil, d. h. sie waren am 5. Oktober 1980 noch nicht 18 Jahre alt.

Die Wahlkreise sind in 2 697 allgemeine und 321 Briefwahlbezirke unterteilt. Damit entfallen rund 730 Wahlberechtigte auf einen allgemeinen Wahlbezirk.

## Wahlberechtigte und Wahlbezirke in den Wahlkreisen

Wahlkreis	Wahlberechtigte			Abweichung vom Landes-D		Veränderung 1983 gegenüber		All-gemeine	Brief-
	Bundestagswahl		Land-tags-wahl	Bundestagswahl		Bundes-tags-wahl	Land-tags-wahl	Bundestagswahl	
	1983 <sup>a)</sup>	1980	1979	1983	1980	1980	1979	1983	
	Anzahl			in %				Anzahl	
1 Flensburg-Schleswig	199 558	195 615	193 110	+ 11,4	+ 11,6	+ 2,0	+ 3,3	265	30
2 Nordfriesland-Dith.-Nord	166 233	161 775	157 933	- 7,2	- 7,7	+ 2,8	+ 5,3	294	38
3 Steinburg-Dithm.-Süd	156 109	152 841	150 662	- 12,9	- 12,8	+ 2,1	+ 3,6	272	28
4 Rendsburg-Eckernförde	185 708	180 189	176 215	+ 3,7	+ 2,8	+ 3,1	+ 5,4	269	32
5 Kiel	182 964	183 474	184 767	+ 2,1	+ 4,7	- 0,3	- 1,0	187	25
6 Plön	153 547	149 934	147 988	- 14,3	- 14,5	+ 2,4	+ 3,8	220	33
7 Pinneberg	195 591	191 079	186 920	+ 9,2	+ 9,0	+ 2,4	+ 4,6	189	32
8 Segeberg-Stormarn-Nord	205 849	198 580	191 279	+ 14,9	+ 13,3	+ 3,7	+ 7,6	298	31
9 Ostholstein	142 800	138 094	133 965	- 20,3	- 21,2	+ 3,4	+ 6,6	234	26
10 Hzgt. Lauenburg-Stormarn-Süd	211 669	205 065	197 864	+ 18,2	+ 17,0	+ 3,2	+ 7,0	314	34
11 Lübeck	170 641	171 462	172 539	- 4,8	- 2,2	- 0,5	- 1,1	155	12
Schleswig-Holstein	1 970 669	1 928 108	1 893 242	X	X	+ 2,2	+ 4,1	2 697	321
D je Wahlkreis	179 152	175 283	172 113	X	X	X	X	X	X

a) Vorläufige Zahlen